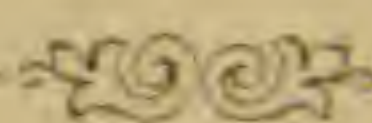


Ueber eine neue fossile Gasteropode
„*Pterocera gigantea*“ nova species

von

Alexander Makowsky.

(Mit Tafel II.)



Dem naturforschenden Vereine in Brünn wurde von seinem Mitgliede Herrn C. Nowotny ein ansehnlicher Steinkern einer Gasteropode als Geschenk überbracht, welcher im Juli 1874, gelegentlich einer Sprengung in den ärarischen Kalksteinbrüchen, unweit des Ortes Bergen am Fusse der Polauer Berge im südlichen Mähren herausgelöst wurde.

Wenngleich in diesem Bruche bisher weder ein zweites Exemplar dieser Schnecke noch andere begleitende Petrefakten beobachtet worden sind, so unterliegt es doch keinem Zweifel, dass jene dolomitischen, oft cavernosen Kalksteinschichten, mächtig und undeutlich geschichtet, gleich dem Hauptmassiv der gesammten Polauer und Nikolsburger Berge, dem Oxford des weissen Jura angehören, wie dies die gelegentlichen wiewohl seltenen Funde der *Cidaris coronata* und *Rhynchonella lacunosa* bezeugen.

Obgleich nur in den oberen Windungen wenige Spuren einer Schale zu beobachten sind, ein Kanal nicht vorhanden ist, so trägt doch der Steinkern den Charakter einer Strombide und, ungeachtet des Abganges von Rippen, den einer Species des Genus *Pterocera* Lk.; unterscheidet sich jedoch nach Form und Dimensionen wesentlich von bisher bekannt gewordenen Arten dieses Geschlechtes.

Der Charakter besteht im Allgemeinen in Folgendem:

Der bauchige Kern zeigt Windungen mit 5 Umgängen, die nahezu $\frac{2}{5}$ der ganzen Spindellänge umfassen, und deren letzte sich in der Mitte zu einem stumpfen kurzen Kiele erhebt.

Die Windungen selbst mit wenigen Resten der in Calcit metamorphisirten Schale fallen anfangs unter rechten Winkeln an den Seiten ab, während in den drei oberen Windungen der Winkel ein stumpfer ist.

Die Mundöffnung ist verlängert rhomboidisch, gegen den Kanal zu, der jedoch nicht erhalten ist, verschmälert.

Die Spindel zeigt Spuren von Falten, hingegen sind weder am Rande des rechten Mundsaumes noch an der Oberfläche der letzten Windung Spuren von Rippen vorhanden, aus welchen man auf eine bestimmte Anzahl von Zacken oder flügelartigen Lappen des Lippenrandes der Schale schliessen könnte.

Die Spindellänge misst genau 0.22 Meter, der grössere Durchmesser 0.18 Meter, der kleinere 0.15 Meter, der grösste Umfang 0.54 Meter.

Der Kern selbst besteht aus dolomitischem Kalkstein und hat das bedeutende Gewicht von 5.86 Kilogramm.

Unsere Figur stellt das Fossil in natürlicher Grösse dar.

A. Makowsky:
Über eine neue fossile Gastropode.

Taf. II.



A. Rzehak 1875

FAB

Pterocera gigantea Mak.
magn. nat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Makowsky Alexander

Artikel/Article: [Ueber eine neue fossile Gasteropode "Pterocera gigaiitea" nova species 123-124](#)